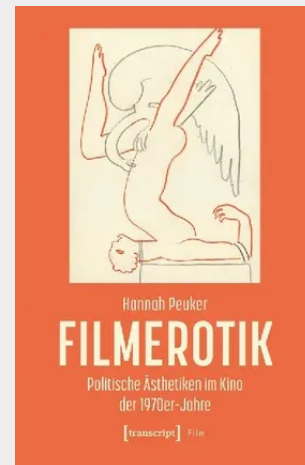


Filmerotik

Politische Ästhetiken im Kino der 1970er-Jahre

Filmerotik ist mehr als die Repräsentation von Sexualität im Gewand der Kulturindustrie – sie entfaltet eine eigene politische Ästhetik. Hannah Peuker untersucht diese erstmals systematisch durch die Verschränkung von Filmwissenschaft, Philosophie und Ästhetischer Theorie: als Körpertechnik zwischen Begehren und Zensur, als sinnliche Montage, als Erfahrungsstruktur jenseits der Pornographie. Der Band zeigt anhand eines transnationalen Vergleichs von Erotikfilmen der 1970er-Jahre – von der brasilianischen Pornochanchada über den japanischen Pinku eiga bis zur italienischen Commedia sexy –, wie sich gesellschaftliche Konflikte, autoritäre Regime und politische Umbrüche in filmisches Begehren einschreiben.

1. Warum ein Buch zu diesem Thema? Heutzutage ist Erotik in aller Munde? die Erotik des Blicks, jene des Kapitals oder die des Kinosaals? selten ist dabei klar, was gemeint ist. Erotik wird zum Füllwort zwischen subtilem Begehren und ausgeführter Sexualität. Für mich war wichtig, dem mit einer Systematisierung zu begegnen und gleichzeitig zu historischen Momenten zurückzugehen, in denen sich so etwas wie eine eigenständige erotische Ästhetik ausdifferenziert hat. Das sind filmgeschichtlich ganz klar die 1970er-Jahre. 2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Wenn man an Erotikfilme aus den 70ern denkt, haben die meisten billige Schmuddelfilme im Kopf. Hinter Filmen, die schnell abgewertet werden, stecken aber oft überraschend vielschichtige Werke und Geschichten. Brasilianische Erotikfilme, Pornochanchadas, waren beispielsweise in den 70ern die populärsten, meist produziertesten Filme des Landes. Ich vertrete in dem Band die These, dass sie mit die wichtigsten Medien waren, um die Erfahrungen der zeitgleichen Militärdiktatur zu reflektieren. 3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu? Das Thema knüpft stark an aktuelle Fragen zum Einfluss von Medien auf die Herausbildung von Begehren und Sexualität an, also Fragen die intensiv in den Porn und den Gender Studies geführt werden, die m. E. aber viel breiter diskutiert werden müssten. Durch den transkulturellen Vergleich zwischen Brasilien, Italien und Japan schließt das Buch zudem an Diskurse und Methoden aus den Post Colonial Studies an. Es nimmt eine dezidiert eurozentrismuskritische Perspektive ein. 4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Einen erheblichen Einfluss auf mein Denken, wenn es um das Verhältnis zwischen Begehren, Sexualität und Kapitalverhältnissen geht, hatten die Bücher von Eva Illouz. Mit ihr über meine Forschung zu sprechen, wäre eine große Ehre. Ihre Perspektiven empfinde ich als sehr inspirierend. Gleichzeitig hat mich an dem Thema immer gereizt, dass man mit jedem darüber diskutieren kann, in ganz unterschiedlichen Kontexten – ob bei einer akademischen Konferenz oder beim Skatspiel abends in der Kneipe. 5. Ihr Buch in einem Satz: Das Buch hält für jeden Überraschungen bereit – ob Arthouse-Neulinge oder Cineasten, die (vermeintlich) jeden Nischenfilm schon gesehen haben.



49,00 €

45,79 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837676877

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8376-7687-7

Verlag: Transcript Verlag

Erscheinungstermin: 01.10.2025

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2025

Serie: Film

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 428 g

Seiten: 240

Format (B x H): 154 x 238 mm

